



Grünland sinnvoll nu(e)tzen und dabei das Klima schützen und die Ernährung weltweit sichern.

Die Auswirkungen der Erderwärmung sind immer deutlicher zu spüren, weltweit und auch bei uns. Der Krieg in der Ukraine zeigt uns auf, wie instabil die weltweite Sicherung der Ernährung aller Menschen dieser Erde aufgestellt ist. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert, bei dieser existentiellen Herausforderung ihrer Verantwortung gerecht zu werden, und schnell wirksame Maßnahmen einzuleiten.

Auch Die Landwirtschaft muss umdenken, und ihre Produktion den natürlichen Gegebenheiten anpassen, um eine möglichst klima- und ressourcenschonende Produktion von Lebensmitteln zu ermöglichen. Als einen ersten Ansatz für diesen Transformationsprozess sehen wir, in Deutschland und Europa zukünftig Milch und Fleisch von Wiederkäuern wieder vorwiegend nur mit Grünland und Ackergras zu erzeugen. Die Rahmenbedingungen dafür müssen von der Politik geschaffen werden.

In Deutschland und Europa werden viele dieser Produkte über den Bedarf hinaus produziert. Trotzdem werden Milch und Rindfleisch, sowie Schaf- und Ziegenprodukte auch von weit her importiert. Die Futtermittel dafür stammen in hohem Maße von Ackerkulturen und auch von Importfuttermitteln, die in Konkurrenz zu pflanzlichen Lebensmitteln stehen.

Eine vorwiegend auf pflanzlichen Lebensmitteln gegründete Ernährung hat klare Vorteile im Hinblick auf den Klimaschutz (Bsp. Planetary Health Diet). In der aktuellen Krisensituation, wo Getreide für die menschliche Ernährung sehr knapp wird, insbesondere in den Ländern des globalen Südens, haben wir die Verantwortung, unsere Landwirtschaft so um zu bauen, dass alle Menschen mit Getreide versorgt werden können. In der Vergangenheit hat sich gerade die Milcherzeugung in Ackerbauregionen verlagert, was die Fütterung der Milchkühe mit hohen Kraftfutteranteilen begünstigt hat. Die Kuh wird häufig quasi „zur Sau“ gemacht und mit sehr hohen Anteilen an Druschfrüchten wie Getreide und Mais gefüttert. Diese Druschfrüchte fehlen für die menschliche Ernährung.

In Deutschland gibt es ca. 4,7 Million Hektar Grünland, ca. 30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche, das aus verschiedenen Gründen (Kohlenstoffspeicher, Artenvielfalt, Wasserhaushalt, Gewässerschutz, Landschaftsbild ...) erhalten werden muss. Auf Dauer kann das nur gelingen, wenn es für die menschliche Ernährung nutzbar gemacht wird. Dies geht nur über Wiederkäuer wie Rinder, Schafe und Ziegen. Nur diese Tiere wandeln den Aufwuchs von (artenreichem) Grünland in wertvolles Fleisch und Milch für den Menschen um.

Daher fordern wir ein Umdenken in der Fütterung hin zu einer grundfutterbasierten Wiederkäuerfütterung:

1. Rinder, Schafe und Ziegen müssen zu 85% (in Bezug auf die Trockenmasse) mit Gras/Grasprodukten bzw. Klee gras gefüttert werden.



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

2. Als Zufütterung sollen max. 15% Reststoffe aus der Lebensmittelproduktion bzw. Futtergetreide erlaubt sein.
3. Mittelfristig soll ein Einsatz von Import-Futtermitteln aus Drittländern verboten werden.
4. Dieses Ziel müssen wir in spätestens 10 Jahren erreichen. Die Politik muss hierfür geeignete Anreize schaffen und Rahmenbedingungen setzen.

Durch diese Umstellung erwarten wir folgende Vorteile:

- Förderung einer landwirtschaftlichen Erzeugung mit hoher gesellschaftlicher Akzeptanz (möglicher Slogan: „Milch und Fleisch von der Wiese hilft uns in der Klimakrise“).
- Rückgang der Überproduktion bei Milch und Fleisch, was höhere Preise ermöglichen kann.
- Stützung der Milch/Fleischerzeugung auf Grenzstandorten bzw. Grenzlagen mit dauerhafter positiver Auswirkung auf das Landschaftsbild.
- Mehr Fläche für pflanzliche Lebensmittel, was in Verbindung mit entsprechenden Ernährungsgewohnheiten zu einer niedrigeren Treibhausgasbelastung aus dem Bereich „Ernährung“ führt.
- Der Verzicht auf Importfuttermittel kann dazu beitragen, z.B. die Rodung von Regenwald zu verhindern und die Nahrungsgrundlage der Menschen im globalen Süden zu verbessern.
- Förderung eines langlebigen Rindertyps (hohe Grundfutterleistung, hohe Lebensleistung ...)
- Ernährungssicherheit für die Welt: Die Ernte von Druschfrüchten und Kulturen aus dem Ackerbau stehen den Menschen direkt zur Ernährung zur Verfügung. Es können mehr Menschen auf der Welt gerecht ernährt werden, wenn Wiederkäuer nur mit Grasprodukten gefüttert werden.

Beschluss der Bundesversammlung der KLB Deutschland auf der Bundesversammlung am 14. Mai 2022